

2. Internationale Sommerakademie Die Kunst der Konfliktbearbeitung



Jahresthema: Kultur und Konflikt

12. - 17. Juli 2009

Bern, Schweiz

Inhaltsverzeichnis

Veranstalter.....	3
Sommerakademie.....	3
Zielgruppen.....	4
Lernziele.....	4
Programmübersicht.....	6
Programminhalte.....	7
Vortragende und WorkshopleiterInnen.....	11
Sprache.....	18
Durchführungsort.....	18
Bern.....	18
Wie kommt man nach Bern?	19
Organisatorisches (Verpflegung, Übernachtung)	21
Kosten.....	21
Anmeldung.....	21

Veranstalter

Das Institut für Integrative Konfliktbearbeitung und Friedensentwicklung (IICP) ist eine unabhängige und unparteiische Nichtregierungsorganisation (NGO) mit Sitz in Österreich und der Schweiz. Es hat sich dem innergesellschaftlichen und internationalen Konfliktbearbeitung und Friedensentwicklung im öffentlichen und privaten Sektor verpflichtet

Das IICP bietet Leistungen in den Bereichen:

- Konfliktbearbeitung und -Beratung
- Training und Schulung
- Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit
- Forschung und Lehre

Sommerakademie

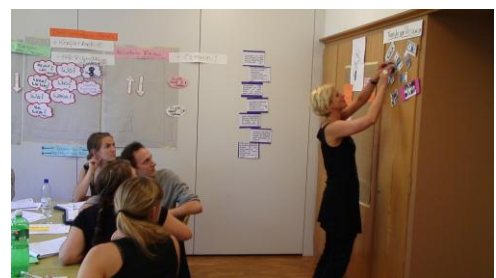


Die Sommerakademie des IICP findet jährlich während 5 Tagen ab dem 2. Sonntag im Juli in Bern statt.

Vom 13. – 17. Juli 2008 hat das IICP in Bern die erste internationale Sommerakademie durchgeführt. Dabei standen unterschiedliche Methoden der

Konflikttransformation und Friedensentwicklung sowie deren Anwendung in unterschiedlichen Berufsfeldern im Vordergrund. Das Interesse an der Sommerakademie war gross, über 70 TeilnehmerInnen profitierten vom Angebot.

Die Auswertung der Sommerakademie 2008 ergab, dass die TeilnehmerInnen von der inhaltlichen Qualität und der fachlichen Kompetenz der ReferentInnen und



WorkshopleiterInnen eindeutig überzeugt waren. Alle teilnehmenden Personen konnten einen persönlichen und beruflichen Nutzen der Sommerakademie erzielen. Die erste Sommerakademie überzeugte die TeilnehmerInnen durch ihren innovativen Charakter und die Qualität der Experten.

Sommerakademie 2009

Die Praxis der Konfliktbearbeitung erfordert vielfältige Kompetenzen, um in Konfliktsituationen konstruktiv mit heterogenen Lebensformen, Wertesystemen, Überzeugungen, Traditionen und Glaubensrichtungen umgehen zu können.



Mit Referaten und Workshops von renommierten Experten und Expertinnen bietet die diesjährige Sommerakademie Gelegenheit, sich eingehend mit den kulturellen Aspekten

von Konflikten auf unterschiedlichen Ebenen zu befassen.

Zudem besteht auch dieses Jahr die Möglichkeit, eigene Projekte zu präsentieren und sich beruflich zu vernetzen. Dafür bieten wir entsprechenden Raum und passende Methoden.

Zielgruppen

- Aktuelle und zukünftige ExpertInnen der Konfliktbearbeitung
- Interessierte Fachpersonen und Studierende aus den Berufsfeldern oder Studienrichtungen der Mediation, Kommunikations-, Medien-, Religions-, Migrations- und Erziehungswissenschaften sowie der Entwicklungszusammenarbeit, Friedens- und Konfliktforschung, interkulturelle und internationale Beziehungen
- An Konflikttransformation und Friedensentwicklung interessierte Personen aus NGOs, NPOs, Medien, akademischen oder privaten Institutionen und anderen Organisationen
- allgemeine interessierte Öffentlichkeit
- Lokale, regionale und nationale Medien



Lernziele

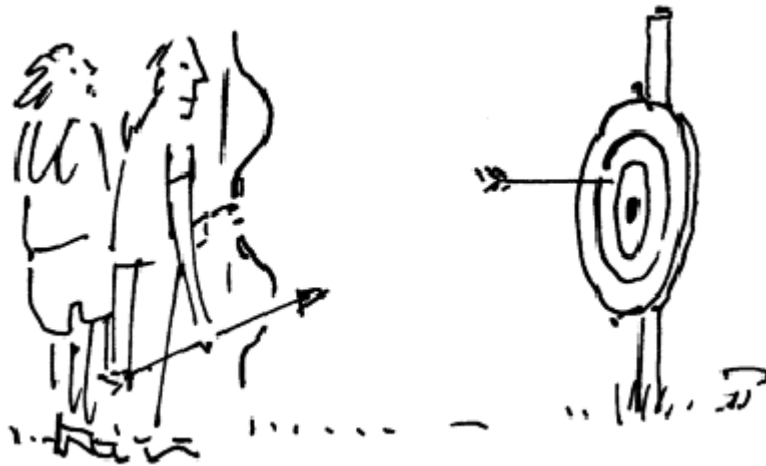
Die Lernziele der Sommerakademie sind:

- Ein generelles Verständnis der Rolle von Kultur, Identität und Diversität in Konflikten zu entwickeln
- Werkzeuge zu erhalten und Methoden zu erlernen, um in Praxis und Theorie konstruktiv mit kulturellen Aspekten umgehen zu können

IICP - The Art of Peace

Institute for Integrative
Conflict Transformation and Peacebuilding

- Verschiedene Herangehensweisen und Verständnismuster der Beziehung „Kultur und Konflikt“ zu verstehen, um die eigene Sicht- und Arbeitsweise besser zu verstehen und weiter entwickeln zu können



- Seine eigene interkulturelle Sensibilität zu stärken und somit seine Persönlichkeit zu entwickeln
- Die Beziehung zwischen kulturellen und weiteren sozialen Bruchlinien in der Gesellschaft und somit in Konflikten besser zu verstehen und entsprechende Methoden anwenden zu können.
- Ein umfassendes Verständnis von Konflikten, deren Entstehung, Wirkung und Bearbeitung zu entwickeln
- Die diesjährige Sommerakademie wird vollständig Deutsch und Englisch simultan übersetzt. Dies erlaubt auch TeilnehmerInnen aus anderen Kulturkreisen die Teilnahme an der Sommerakademie. Der interkulturelle Austausch ist somit auch in der Begegnung zwischen den TeilnehmerInnen gegeben

Programmübersicht

Zeit	So, 12.7.				
15.00 - 16.00	Ankunft und Registrierung				
16.00 - 17.00	Festvortrag, Johan Galtung : Holismus, Dialektik und Tiefenkulturen – einige Werkzeuge				
18.00 - 20.00	Podiumsdiskussion, Johan Galtung, Ueli Mäder, Astrid Messerschmidt : „Kulturelle Aspekte in der Konfliktbearbeitung: unerlässlich oder belanglos?“				
	Mo, 13.7.	Di, 14.7.	Mi, 15.7.	Do, 16.7.	Fr, 17.7.
	<i>Vorträge und Expertendialoge. Englisch/Deutsch mit Simultanübersetzung</i>				
09.00 - 12.30	<i>Interaktives Referat:</i> Tariq Ramadan : Religion, Kultur und Konflikt	<i>Interaktives Referat:</i> Corinne Henchoz Pignani : Religion und Konflikt: Die Entstehung neuer Akteure in internationalen Angelegenheiten	<i>Expertendialog:</i> Gudrun Kramer und Jay Rothman : Umdenken von Identitäts-basierten Konflikten: vom Widerspruch zur Resonanz	<i>Referate:</i> Werner Wintersteiner : Identität und Alterität Wilfried Graf : Kultur und das kollektive Unterbewusste <i>Expertendialog und Publikumsdiskussion:</i> Wilfried Graf und Wintersteiner: Kultur des Friedens – Interdisziplinäre Zugänge	<i>Interaktives Referat:</i> Herbert Kelman : Interaktive Problemlösung: Verändern der politischen Kultur beim Streben nach Konfliktlösung
14.00 - 17.30	<i>parallel durchlaufende Workshops, Englisch oder Deutsch, ohne Übersetzung</i>				
	<ul style="list-style-type: none"> • Richard Friedli: Konfliktpotential und Versöhnungskompetenzen der Religionen • Bern Fehler und Pascal Gemperli: Mediation und Konfliktbearbeitung im interkulturellen Kontext • Jay Rothman: Using Reflexive Dialogue to Move Identity Based Conflict from Destructive to Creative • Hasini Haputhanthri, Stephanie Schell-Faucon und Sunil Wijesiriwardene: Just Peace and Culture: Creating an agenda for cultural-spiritual transformation 				
19.00 - 21.00	Abendprogramm, Nina Nisar und Uri Ziegele : Projektbörse, Vernetzung, Tagesrückblicke und Austausch				

Programminhalte

Vorträge und Referate

- **Festvortrag, Johan Galtung: Holismus, Dialektik und Tiefenkulturen – einige Werkzeuge**

Tiefenkultur, die dritte Ecke eines von Johan Galtung geprägten Model-Dreiecks, die beiden Anderen sind: individuelle (kulturneutrale) Grundbedürfnisse und Tiefenstrukturen. Dies zeigt die Bedeutung, die Johan Galtung den kulturellen Aspekten insbesondere in der Konfliktbearbeitung zumisst. Er denkt und bringt diese drei Elemente in ein holistisches Ganzes zusammen.

Die Tiefenkultur beschreibt die kollektiven Annahmen und Haltungen einer Zivilisation. Sie umfasst das kollektive Unterbewusste, das Galtung Kosmologie nennt: „a web of notions about what is true, good, right, beautiful, sacred“.

Ein passender Auftakt.

- **Podiumsdiskussion, Johan Galtung, Ueli Mäder, Astrid Messerschmidt: „Kulturelle Aspekte in der Konfliktbearbeitung: unerlässlich oder belanglos?“**

Kulturelle Unterschiede und inkompatible Wertvorstellungen scheinen heute Auslöser vieler Konflikte zu sein, sowohl auf innergesellschaftlicher Ebene, zwischen Gruppen wie auch im internationalen Bereich und nicht zuletzt entlang grosser zivilisatorischer Bruchlinien wie zum Beispiel der Religionen. Ein Kampf der Kulturen? Oder handelt es sich dabei am Ende nur um der Einfachheit halber verfälschte Erklärungen für komplexe, strukturelle Zusammenhänge und Interessenskonflikte? Kultur und Identität als Konfliktursache, eine fahrlässige oder sogar absichtliche Verfälschung von Tatsachen zur Vereinfachung, wegen Unwissenheit oder sogar zwecks politischem Missbrauch? Wir wollen beide Argumentationsstränge erkunden, und vor allem auch das zwischendrin...

- **Interaktives Referat: Tariq Ramadan: Religion, Kultur und Konflikt**

Stark engagiert im interreligiösen Dialog und an konkreten Fragestellungen bezüglich der Beziehungen zwischen Religion, Kultur und Konflikt auf verschiedenen gesellschaftlichen Ebenen kann Professor Ramadan aus einem reichen praktischen und akademischen Fundus schöpfen. Vom „Time-Magazine“ unter die 100 einflussreichsten Persönlichkeiten der heutigen Welt und von den bedeutenden Zeitschriften „Prospect“ und „Foreign Policy“ auf Platz 8 der „100 einflussreichsten

gegenwärtigen Intellektuellen der Welt“ gewählt, hat der Publizist, Philosoph und Islamwissenschaftler kürzlich aufgerufen zu einer Gewaltfreien Globalen Widerstandsbewegung in Palästina.

- **Interaktives Referat: Corinne Henchoz-Pignani: Religion und Konflikt: Die Entstehung neuer Akteure in internationalen Angelegenheiten**

Es ist ein Fakt, dass Religionen in einer Reihe von heutigen Konflikten eine Rolle spielen. Werte und Interessen befinden sich in einem Wechselspiel, politische und religiöse Faktoren sind verflochten. Mit der Absicht der Prävention und Transformation gewalttätiger (politischer) Konflikte engagiert sich die Schweiz mit jenen politischen Akteuren, die religiös motiviert sind und Teil der Lösung sein müssen. Diese Akteure können auch religiöse Autoritäten sein. Auf konkreten Beispielen aufbauend präsentiert der Vortrag, die von der Schweiz entwickelte Herangehensweise und zeigt auf, dass Religion nicht als Grund des Konfliktes gesehen werden sollte, sondern als Ressource, die eingesetzt werden soll, um Konflikte zu transformieren. Der Vortrag lässt viel Raum für Diskussionen und interaktiven Austausch.

- **Expertendialog: Gudrun Kramer und Jay Rothman: Umdenken von Identitätsbasierten Konflikten: vom Widerspruch zur Resonanz**

Beschrieb folgt in Kürze...

- **Referate: Werner Wintersteiner: Identität und Alterität**

 - Wilfried Graf: Kultur und das kollektive Unterbewusste**

 - Expertendialog und Publikumsdiskussion, Wilfried Graf und Wintersteiner: Kultur des Friedens – Interdisziplinäre Zugänge**

Wie kann man Kulturtheorie und Konfliktbearbeitung zusammendenken? Zwei Inputs dienen als Grundlage für eine Diskussion mit dem Publikum. Ziel ist die Verständigung über Theorie und Praxis von Konflikttransformation im Rahmen einer zivilisationstheoretischen Friedensforschung. Dabei versuchen wir, zwei Ansätze miteinander in den Dialog zu bringen, die – obwohl sie nicht als inkompatibel erscheinen – dennoch zunächst auf verschiedenen Ebenen angesiedelt sind: eine gewaltkritische Zivilisationstheorie, wie sie Johan Galtung, aber auch Edgar Morin oder Sami Naïr entwickelt haben, und eine Theorie der Alterität im Sinne von

Emmanuel Lévinas, Bernhard Waldenfels, Julia Kristeva oder Christoph Wulf.

- **Interaktives Referat: Herbert Kelman: Interaktive Problemlösung: Verändern der politischen Kultur beim Streben nach Konfliktlösung**

Die Methode Interaktive Problemlösung ist hergeleitet von der Arbeit von John Burton. Herbert Kelman hat den Ansatz durch seinen eigenen akademischen Hintergrund, seinen eigenen Stil und die praktische Arbeit damit weiterentwickelt. Interaktive Problemlösung ist eine Herangehensweise für Makroprozesse in internationaler Konfliktlösung bei welcher Problemlösungsworkshops und ähnliche Aktivitäten auf Mikroebene integral zusammenhängen mit offizieller Diplomatie. Seit 1974 konzentriert er sich auf den Arabisch-Israelischen Konflikt. Durch seine informelle Mediation über interaktive Problemlösungsworkshops, hat er einen wichtigen Beitrag zum Friedensprozess der Osloer Verträge geleistet. Auch bei der Bearbeitung des Zypern-Konflikt hat Herbert Kelman aktiv mitgearbeitet und er pflegt aktives Interesse bezüglich verschiedener langwieriger Identitätskonflikte wie zum Beispiel Bosnien, Sri Lanka und Nordirland.

Dieser eigenständige Vortrag ist ebenfalls die Einführung in einen anschliessenden zweitägigen Workshop mit Herbert Kelman und Donna Hicks, bei Interesse bitte melden Sie sich bei info@iicp.ch

Workshops

- **Richard Friedli: Konfliktpotential und Versöhnungskompetenzen der Religionen**

Zwei Analyse-Werkzeuge werden reziprok miteinander in Beziehung gebracht:

- 1) **Theoretische Inputs:** religionssoziologische Definitionen und religionsgeschichtliche Dokumentationen zu *Kultur* (u.a. Identität, Rolle, Vorurteil, Ritual, Menschenrechten), zu *Religion* (z.B. Glaube, Wahrheit, Fundamentalismus, Befreiung, Zukunft, menschliche Grundbedürfnisse) und zur Beziehung zwischen *Transcend-Methode* und *religiöse Transzendenz* in der Konflikttransformation.
- 2) **Praktische Umsetzung:** je nach dem Erfahrungshintergrund und der Interessenlage der TeilnehmerInnen können folgende religionsbasierte Konflikt-Felder bzw. Versöhnungs-Strategien thematisiert werden: gewaltvermindernde Methoden des *Mahatma Gandhi*, *buddhistische Ansätze* z.B. gemäss dem Dalai-Lama oder von Mönchen in Sri Lanka, Optionen *christlicher Befreiungstheologien*

in Lateinamerika, der „heilige Krieg“ in *islamischen Traditionen*, Palavertechniken in *afrikanischen* Kontexten wie Ruanda oder Uganda.

Diese Informationsstränge werden in Gruppen-Ateliers verarbeitet, wobei die TeilnehmerInnen selbstverständlich ihre eigenen persönlichen, sozialen und/oder politischen Erfahrungen in je spezifischen Konflikts- und Verhandlungskontexten vorlegen können/sollen.

- **Bernd Fehler und Pascal Gemperli: Mediation und Konfliktbearbeitung im interkulturellen Kontext**

Eine Reihe von Ansätzen definieren auf verschiedene Art und Weise, wie mit kulturellen Aspekten in Mediation und Konfliktbearbeitung umzugehen ist. Diese beziehen sich oft auf verschiedene Kulturverständnisse und philosophische Weltbilder: So haben konstruktivistische Systemtheoretiker ein anderes Verständnis von Kultur und deren Rolle in Konflikten als Kulturessentialisten. Grundzüge solcher Ansätze werden in diesem Workshop aufgezeigt, die Teilnehmer werden verschiedene Sichtweisen verstehen und lernen, wie diese Erkenntnisse in Mediation und Konfliktbearbeitung eingesetzt werden können. Praktische Beispiele und Methoden geben den TeilnehmerInnen Werkzeuge zur Hand, die sie in ihrer täglichen Arbeit mit Konflikten im interkulturelle Kontext gezielt einsetzen können.

Die TeilnehmerInnen entwickeln ihre Kompetenz auf drei Ebenen:

- Kognitiv: Aneignung von Wissen in den Bereichen Mediation, Konfliktbearbeitung, interkulturelle Kommunikation
- Affektiv: Entwicklung von Sensibilität bezüglich Konfliktsituationen und interkulturelle Kontexte
- Verhaltensorientiert: Erlernen von konkreten Werkzeugen für die Bearbeitung von Konflikten in interkulturellen Kontexten.

- **Jay Rothman: Creatively Engaging Identity-Based Conflicts**

In this workshop participants will learn the concepts behind and the practices of the ARIA Conflict Engagement Method for creatively engaging Identity Based Conflicts (see www.ariagroup.com). Our primary case study will be the Israeli-Palestinian

conflict. Participants will also be invited to bring cases they have worked with or studied upon which to further test out the method.

Some key concepts and tools we will study, primarily in interactive and participatory ways, are Safely Surfacing Deep Conflicts; Reflexive Dialogue and the Power of Why: Discovery-based Collaborative Planning and Participatory Goal setting and Assessment.

- **Hasini Haputhanthri, Stephanie Schell-Faucon und Sunil Wijesiriwardene: Just Peace and Culture: Creating an agenda for cultural-spiritual transformation**

Main purpose of the workshop is to offer participants a comprehensive framework to engage with invisible levels of conflicts, demonstrating the importance of a cultural transformative agenda in creating a society of peace and co-existence.

Participants will gain a more comprehensive idea on 'cultural dimensions of conflicts' and understand the mutual relationship between social fault lines and problematic constructs in the cultural domain; and how dominant cultural constructs support the perpetuation and/ or reproduction of unjust socio-political structures of conflicts. Drawing back on peace building experiences from Sri Lanka the workshop facilitators will share practical exercises and examples of peace building initiatives. Their successes and challenges will be discussed.

Abendprogramme

Die Abendveranstaltungen möchten mit Hilfe von unterschiedlichen Gruppenmoderationen Verknüpfungen und eine Vertiefung in die dargebotenen Themen der Referate, Dialoge und Workshops ermöglichen. Zudem bieten sie Gelegenheit, eigene Projekte einem interessierten Publikum vorzustellen und sich beruflich zu vernetzen.

Vortragende und WorkshopleiterInnen

Es ist gelungen einige der weltweit renommiertesten Praktiker und Forscher der Konfliktbearbeitung und Friedensförderung für die Sommerakademie 2009 zu gewinnen.

- **Bernd FECHLER**, inmedio institut für mediation, beratung, entwicklung

Bernd Fechner ist Mediator und Ausbilder für Mediation (BM), Diplompädagoge und Trainer in der Jugend- und Erwachsenenbildung seit 1995. Seine Arbeitsschwerpunkte

sind: Mediationsprozesse in Teams und Organisationen (Verbände, soziale und pädagogische Einrichtungen, Verwaltung, Unternehmen), Konfliktmanagement in Schule und Jugendberufshilfe, Mobbing, Handeln in Gewaltsituationen, Interkulturelle Kommunikation und systemische Organisationsberatung.

- **Richard FRIEDLI**, emeritierter Professor für Religionswissenschaft an der Universität Fribourg

Richard Friedli hat Erfahrung in Lehre und Praxis in vielen Ländern der Welt, mit speziellem Fokus auf Afrika. Er ist engagiert im interreligiösen Dialog und ist Mitglied verschiedener Arbeitsgruppen und Fachkommssionen in seinem Arbeitsfeld. Seine Forschung und Arbeit umfassend insbesondere die Beziehung zwischen Religion und Kultur und deren Spannungsfelder in Konflikten. Er war lange Jahre Professor für Religionswissenschaft an der Philosophischen Fakultät der Universität Fribourg und später Dekan der Philosophischen Fakultät der Universität Fribourg

- **Johan GALTUNG**, Gast- und Honorarprofessor an verschiedenen Universitäten, Direktor TRANSCEND

1959 gründete er das erste Friedensforschungsinstitut in Oslo. Er gilt als einer der Väter der Friedens- und Konfliktforschung. Mitbegründer und Direktor des TRANSCEND – ein internationales Netzwerke für Frieden und Entwicklung. Er hat die TRANSCEND–Methode entwickelt und als Vermittler in über 40 Konflikten weltweit, meist auf Einladung der Regierungen, gewirkt. Ihm wurde u.a. der alternative Friedensnobelpreis und der Mahatma Gandhi Friedenspreis verliehen.

- **Pascal GEMPERLI**, Co-Geschäftsführer des Instituts für Integrative Konfliktbearbeitung und Friedensentwicklung IICP Schweiz

Pascal Gemperli ist Kommunikationsingenieur mit Nachdiplomstudien in Friedens- und Konfliktwissenschaften, sowie interkultureller Kommunikation und Mediation. Nach seinem Einstieg in die Entwicklungszusammenarbeit konzentriert er sich seit einigen Jahren auf Konfliktbearbeitung und Friedensförderung. Sein regionaler Schwerpunkt ist die Arabische Welt, wo er praktische Erfahrungen als „Expat“ wie auch durch zahlreiche Missionen in die Region machte. Er führt interkulturelle Seminare für diese Region und Konfliktbearbeitung im interkulturellen Kontext durch. Sein Interesse liegt in der Erforschung des Einflusses kultureller und identitätsbasierter Aspekte in Konflikten. Für das IICP ist er als Co-Geschäftsführer, Trainer und Mediator tätig. Er arbeitet als Project Officer am Genfer Zentrum für die Demokratische Kontrolle der Streitkräfte (DCAF).

- **Wilfried GRAF**, Friedensforscher und Soziologe, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Rechts- und Kriminalsoziologie und am Institut für Integrative Konfliktbearbeitung und Friedensentwicklung Österreich
Wilfried Graf ist Forschungsleiter beim Instituts für Rechts- und Kriminalsoziologie und am Institut für Integrative Konfliktbearbeitung und Friedensentwicklung Österreich. Er ist Soziologe und hat zum Thema „Zivilisationstheorie und Globalisierung“ promoviert. Zwischen 1983 und 2005 hat er am Österreichischen Studienzentrums für Frieden und Konfliktlösung geforscht. Es war ihm immer ein Anliegen, die Forschung mit der Praxis zu verbinden und hat in Zusammenarbeit mit Kollegen, ein Verfahren zur Konfliktbearbeitung entwickelt, das nicht nur verhaltenstheoretische sondern auch psychologische, soziale und kulturelle Dimensionen einschliesst. Er hat grosse praktische Erfahrung in Konflikttransformation, als Trainer und Dozent und hat eine Reihe von Publikationen in seinem Gebiet veröffentlicht.
- **Hasini HAPUTHANTHRI**, Program Officer GTZ FLICT
Hasini Haputhanthri hat Soziologie an der Delhi Universität in Indien und Asienkunde an der Lund Universität in Schweden studiert. Kürzlich hat sie eine Forschungsarbeit zum Thema „Kino und Konflikttransformation in Sri Lanka“ abgeschlossen. Nach ihrem Einstieg in die Entwicklungszusammenarbeit im Jahr 2003 hat sie als Autorin fürs Fernsehen und in der Werbebranche gearbeitet. Bei FLICT der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit arbeitet sie mit Organisationen, die sich mit den kulturellen Dimensionen von Konflikten beschäftigen, speziell durch die Verwendung von Kunst in den Medien. Aktuell arbeitet sie eng zusammen mit Dr. Sunil Wijesiriwardene zum Thema „Gerechter Frieden und Kultur“. Ausserdem entwickelt sie ein Modul für den Einsatz von Theater und Film für soziale Transformation für die Open University in Sri Lanka. In ihrer Freizeit schreibt sie gerne Poesie und Kurzgeschichten.
- **Corinne HENCHOZ PIGNANI**, Adviser Religion, Politics, Conflict, Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten, EDA
Corinne Henchoz Pignani ist Programm Officer in der Sektion für zivile Friedensoperationen in der Abteilung für Menschliche Sicherheit des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten. Sie hat Theologie an der Universität Lausanne studiert und später ein MBA an der Open University Business School in Milton Keynes (GB) absolviert. Sie blickt auf eine lange Erfahrung in verschiedenen Funktionen in der humanitären Hilfe und der Entwicklungszusammenarbeit zurück. Bevor sie im Februar 2008 ihre Arbeit beim EDA aufnahm, war sie stellvertretende Direktorin einer

grossen Schweizer NGO in der Katastrophenhilfe und hat weltweit Missionen durchgeführt.

- **Herbert C. KELMAN**, emeritierter Professor für Sozialethik, Harvard Universität
Herb Kelman ist emeritierter Richard Clarke Cabot Professor für Sozialethik an der Harvard Universität und war von 1993 bis 2003 Direktor des Programms für Internationale Konfliktanalyse und –Lösung am Weatherhead Zentrum for Internationale Angelegenheiten an der Harvard Universität. Seinen Dokortitel hat er 1951 in Sozialpsychologie von der Yale Universität erhalten. Er war Präsident der International Studies Association, der International Society of Political Psychology, der Interamerican Society of Psychology und verschiedener anderer Berufsvereinigungen. Er hat eine Reihe von Auszeichnungen erhalten, unter Anderen den Socio-Psychological Prize of the American Association for the Advancement of Science (1956), den Kurt Lewin Memorial award (1973), den American Psychological Association's Award for Distinguished Contributions to Psychology in the Public Interest (1981), den Grawemeyer Award for Ideas Improving World Order (1997), den Austrian Medal of Honor for Science and Art First Class (1998) sowie den Peace Award der International Peace Research Association (2008). Seine wichtigsten Publikationen sind: International Behavior: A Social-Psychological Analysis (editor; 1965), A Time to Speak: On Human Values and Social Research(1968), and Crimes of Obedience: Toward a Social Psychology of Authority and Responsibility (with V. Lee Hamilton; 1989).

Während vielen Jahren hat er an der Entwicklung “Interaktiven Problemlösungsmethode” gearbeitet, ein Verfahren zur Lösung von internationalen und innergesellschaftlichen Konflikten. Hierbei hat er vor allem im Nahostkonflikt wichtige Arbeit geleistet, mit Fokus auf die Israelisch-Palästinensische Komponente.

- **Gudrun KRAMER**, Direktorin des Instituts für Integrative Konfliktbearbeitung und Friedensentwicklung IICP Österreich
Gudrun Kramer ist Historikerin und hat ihre These über kulturelle Feindbilder und kulturellen Austausch verfasst. Sie hat in Österreich und Indien studiert. Von 1997 bis 1999 hat sie in Bosnien-Herzegowina und Kroatien für verschiedene Internationale Organisationen (UN, OSCE) und NGOs in den Bereichen Post-Konflikt Wiederaufbau, Menschenrechte und Community Development gearbeitet. Von 1999 bis 2005 war sie Programmdirektorin am Österreichischen Studienzentrum für Frieden und Konfliktbearbeitung. Nebst Forschung und praktischer Arbeit hat sie in Zusammenarbeit mit Kollegen ein Verfahren zur Konfliktbearbeitung entwickelt, das nicht nur

verhaltenstheoretische sondern auch psychologische, soziale und kulturelle Dimensionen einschliesst. Sie hat eine Reihe von Artikeln publiziert und hält Vorlesungen an verschiedenen Universitäten weltweit.

- **Ueli MÄDER**, Professor für Soziologie an der Universität Basel und an der Fachhochschule Nordwestschweiz

Ueli Mäder hat Soziologie, Psychologie und Philosophie studiert sowie eine Grundausbildung in Psychotherapie abgeschlossen. Er hat Erfahrung als Geschäftsleiter einer Entwicklungsorganisation und als Dozent an der Hochschule für Soziale Arbeit (FHNW) sowie im Extraordinariat an der Universität Fribourg. Seit 2005 ist er Ordentlicher Professor für Soziologie an der Universität Basel und Dekan der Philosophisch-Historischen Fakultät. Ausserdem führt er die Leitung des Nachdiplomstudiums „Konfliktanalysen und Konfliktbewältigung“ und ist Generalsekretär der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie. Seine Forschungsschwerpunkte sind Entwicklungs- und politische Soziologie, soziale Ungleichheit sowie Konflikt- und Kooperationsforschung.

- **Astrid MESSERSCHMIDT**, Institut für Allgemeine Pädagogik und Erwachsenenbildung Universität Flensburg.

Astrid Messerschmidt ist Erziehungswissenschaftlerin und absolvierte ihr Studium in den Bereichen Pädagogik, Religionspädagogik, Politikwissenschaften und Germanistik. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind wissenschaftliche und pädagogische Tätigkeiten in Erwachsenenbildung und politischer Bildung. Ihre Veröffentlichungen beinhalten Publikationen zur Bildungstheorie, zum Umgang mit Antisemitismus, zur Pädagogik in der Einwanderungsgesellschaft und zur zeitgeschichtlichen Bildung.

- **Nina NISAR**, process design & dialogue facilitation

Nina Nisar ist eine unabhängige Dialog Animateurin und aktive Konsultantin in der Konfliktbearbeitung. Ihre Leidenschaft liegt darin, Dialogräume für menschliche Interaktion und die Generierung einer gemeinsamen Zukunft zu schaffen. Dies erreicht sie durch interaktive Gruppenprozesse und stützt sich auf kollektive Einsichten, Kreativität und die Kraft, von dem das durch vielsagende, authentische Verbindungen entsteht. In ihrer Praxis arbeitet sie mit tiefem Mitgefühl, Bewusstsein und Lebensfreude. Ihr bisheriger Weg kombiniert Politikwissenschaften und Psychologie, Gemeinwesenentwicklung und Dialogarbeit in Indien, Unterstützung von Konflikttransformation im Nahostkonflikt und das Design partizipatorischer Prozesse in Organisationen, mit einem Interesse für innere Konflikte und deren Erscheinungsform in

der äusseren Welt, Tiefendialoge und Konflikttransformation in grossen Gruppen. Ihre Arbeit ist inspiriert durch Akteure und Netzwerke wie TRANSCEND, IICP, Pioneers of Change und The Art of Hosting.

- **Tariq RAMADAN**, Publizist und Professor für Islamstudien, Oxford Universität

Tariq Ramadan ist Enkel des Gründers der Moslebrüder und aufgewachsen in Genf, wo er in Philosophie promoviert hat. Später hat er an der renommierten Al-Azhar Universität in Kairo Islamwissenschaften studiert. Er gilt als die Schlüsselfigur des Islam der Gegenwart und Vordenker eines europäischen Islams. Ramadan gilt als einflussreiches Vorbild für junge Muslime in der Diaspora, nicht zuletzt wegen der von ihm propagierten Partizipation der Muslime an der westlichen Gesellschaft.

Als Experte gehörte er mehreren Kommissionen des Europaparlamentes an und ist Mitglied der „Gruppe der Weisen für den Dialog der Völker und Kulturen“ bei der Europäischen Kommission unter Vorsitz von Romano Prodi.

Anfang 2004 hätte er an der katholischen Universität von Notre Dame in Indiana (USA) eine Professur für Religion, Konflikt- und Friedensforschung antreten sollen. Das nach dem 11. September 2001 geschaffene US-Heimatschutzministerium zog allerdings ein schon erteiltes Einreisevisum kurzfristig wieder zurück. Ramadan arbeitet seit Oktober 2006 als Gaststipendiat am St Antony's College der Oxford University.

- **Jay ROTHMAN**, Präsident der ARIA Group

Jay Rothman ist Präsident der ARIA Group, Inc. seit 1998. Diese Firma hat ihren Sitz in Yellow Springs, Ohio und ist tätig in den Bereichen Training, Beratung und Evaluation für Konfliktlösung. Sie unterstützt Führungspersönlichkeiten und Gemeinschaften in schwierigen Konfliktsituationen, die nach gemeinschaftlichen und visionären Lösungen suchen. Rothman ist Praktiker und Wissenschaftler und aktuell Angesehener Gastprofessor an der Cincinnati Universität. 2006 war er Fulbright Forschungsleiter und Forscher in Nordisrael. Von 1992 bis 1997 war er Assistenzprofessor am Haverford and Bryn Mawr College, wo er das Frieden und Konflikt Studienprogramm koordiniert hat. Von 1987 bis 1992 war er Gastprofessor an der Hebräischen Universität in Jerusalem, wo er ebenfalls Direktor der Jerusalem Friedensinitiative am Leonard Davis Institut war. Eines seiner drei Bücher heisst: Resolving Identity-Based Conflict: in Nations, Organizations and Communities. Ausserdem hat er eine Reihe von Publikationen zum Thema Identitäts-basierte Konflikte, Konfliktlösung und Evaluation geschrieben.

Seine kreativen und praxisorientierte Ansatz hat er in Projekte eingebracht in Ländern wie Zypern, Israel, Nordirland, die ehemalige Sovietunion, Sri Lanka und den Vereinigten

Staaten.

- **Stephanie SCHELL-FAUCON**, GTZ-Beraterin für Konflikttransformation

Stephanie Schell-Faucon hat während vielen Jahren im Bereich Erwachsenenbildung an der Universität von Köln unterrichtet und promoviert im Bereich Erinnerungsarbeit und Versöhnung in gespaltenen Gesellschaften mit Fokus auf Südafrika. Neben ihrer wissenschaftlichen Arbeit war sie immer involviert in interkulturelle Begegnungen und Vergangenheitsbewältigung in Deutschland. Von 2003 bis 2007 hat sie für die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) in Sri Lanka gearbeitet, wo sie für das Projekt „Facilitating Local Initiatives for Conflict Transformation“ (FLICT) verantwortlich war. Momentan arbeitet sie als Beraterin für Konflikttransformation im GTZ Hauptquartier, um den Beitrag von Entwicklungszusammenarbeit an Frieden und Stabilität zu stärken.

- **Sunil WIJESIRIWARDENE**, Consultant GTZ FLICT

Beschrieb folgt in Kürze...

- **Werner WINTERSTEINER**, Professor und Leiter des Friedenszentrums der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Werner Wintersteiner ist Professor für deutsche Didaktik in der Abteilung für Deutschstudien an der Universität Klagenfurt und Herausgeber der periodischen Publikation „Informationen zur Deutschdidaktik“. Er unterrichtet an der Europäischen Friedensuniversität in Stadtschlaining, Österreich und ist Mitglied der Kommission für Friedenspädagogik der International Peace Research Association sowie Mitglied des Beirats für die Globale Kampagne für Friedenspädagogik. Er hat die NGO Alpen-Adria-Alternativ gegründet und die Europäische Jugendakademie mitbegründet. Ausserdem ist er Mitherausgeber der Zeitschrift „Friedenserziehung konkret“ und Mitglied des wissenschaftlichen Rats der Zeitschrift „Wissenschaft und Frieden“. Unter Anderem hat er folgenden Bücher publiziert: Pädagogik des Anderen. Bausteine für eine Friedenspädagogik in der Postmoderne (1999), „Hätten wir das Wort, wir bräuchten die Waffen nicht“. Erziehung für eine „Kultur des Friedens“ (2001), Education towards Intercultural Understanding. The European Youth Academy Handbook (2002)

- **Uri ZIEGELE**, Co-Geschäftsführer des Instituts für Integrative Konfliktbearbeitung und Friedensentwicklung IICP Schweiz

Uri Ziegele ist Primarlehrer und Soziokultureller Animator FH. Er hat sich intensiv mit Friedenspädagogik auseinandergesetzt und die Fortbildung die Kunst der

Konflikttransformation mit dem Inhalt des Transcend-Verfahrens nach Johan Galtung 2005 in Deutschland besucht. Nebst seinen Aktivitäten im IICP.ch unterrichtet er heute als nebenamtlicher Dozent an der Hochschule Luzern - Soziale Arbeit und leitet seit dem Frühjahr 2007 mit Amir Gharatchedaghi die Einrichtung bg25 - raum für soziokultur in Bern.

Sprache

Die gesamte Sommerakademie ist für wird deutsch- und englischsprachige zugänglich. Alle Morgenreferte werden Englisch und Deutsch simultan übersetzt. Bei den Workshops gibt es deutsch- und englischsprachige Angebote.

Durchführungsort

Die Kirchgemeinde Petrus ist ein angenehmer Ort nahe dem Stadtzentrum, einfach zu erreichen, mit viel Platz und Grünfläche.

Kirchgemeinde Petrus

3006 Bern

Schweiz

www.petrus-kirche.ch



Bern

Bern ist Hauptstadt der Schweiz. Mit etwas über 129 000 Einwohnern (Stand März 2009) ist sie die viertgrösste Schweizer Stadt. Im Raum Bern leben rund 200 000, in der Agglomeration rund 350 000 Menschen.

Die 1191 gegründete und 1405 nach einem Grossbrand neuaufgebaute Zähringerstadt mit den stiltypischen Arkaden – in Bern *Lauben* genannt – ist weitgehend in ihrer ursprünglichen

Form erhalten und gehört seit 1983 zum UNESCO-Welterbe.



Seit 1218 freie Reichsstadt entwickelte sich der Stadtstaat Bern im 16. Jahrhundert zum grössten Stadtstaat nördlich der Alpen. Seit 1848 ist Bern als Bundesstadt die de facto Hauptstadt der Schweiz, seit 1874 Sitz des

Weltpostvereins (UPU) und Veranstaltungsort wichtiger Sportturniere, so unter anderem des Finalspiels der Fussballweltmeisterschaft 1954. Die Stadt Bern gehört zu den zehn Städten mit der höchsten Lebensqualität weltweit.

Wie kommt man nach Bern?

Anreise mit dem Auto:

Bern liegt im Herzen der Schweiz und ist somit auf der Strasse einfach erreichbar. Der Autobahnknotenpunkt Bern ist sogar an der Europastrasse E4 angeschlossen.

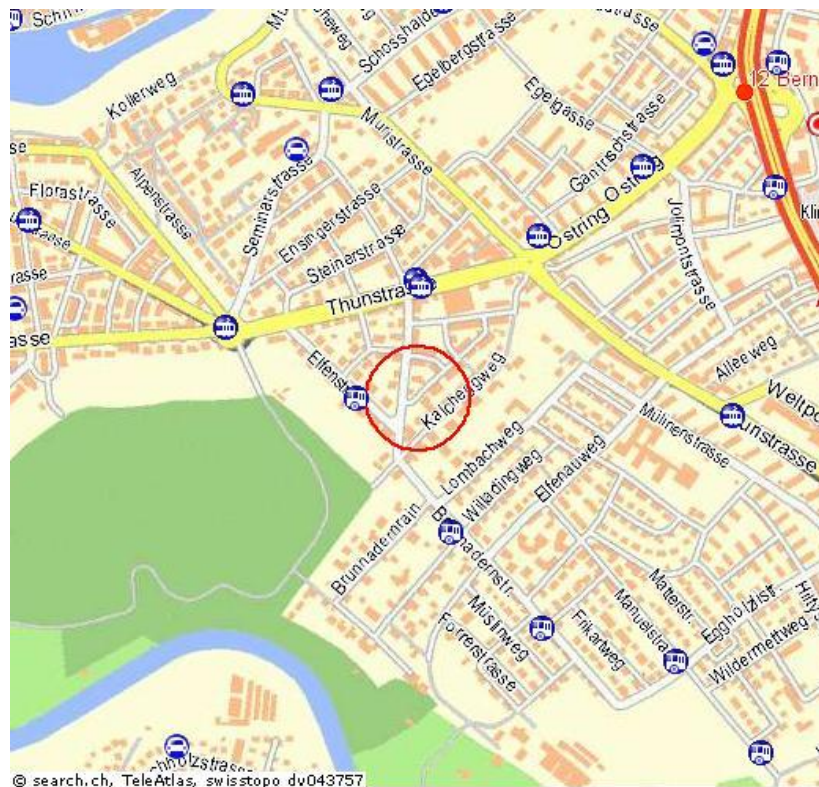
Wir bitten Sie für die Anreise die öffentlichen Verkehrsmittel zu benützen, weil auf dem Gelände der Kirchgemeinde keine



Parkmöglichkeiten für Veranstalter und Besucher zur Verfügung stehen. Veranstalter und Besucher die mit privaten Verkehrsmitteln (Autos und Mofas) müssen wir auf die Parkfelder der gebührenpflichtigen blauen Zone verweisen, welche in der Umgebung der Petruskirche vorhanden sind.

Anreise mit dem Zug:

Bern verfügt über einen direkten Anschluss ans internationale Eisenbahnnetz. Dank der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) und den rund 40 Privatbahnen lässt sich Bern hervorragend erreichen. Vom Bahnhof Bern ist der Seminarort mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in Kürze zu erreichen. Für weitere Informationen: www.sbb.ch



Anreise mit dem Flugzeug:

Der Flughafen Bern-Belp bietet zahlreiche internationale Verbindungen an. Die Lufthansa und Air France z.B. fliegen täglich nach Bern. Aber auch von den Flughäfen Zürich, Basel oder Genf ist man mit dem Zug rasch in Bern.

Öffentliche Verkehrsmittel:

Bus Nr. 19 bis Station Petruskirche.

Tram Nr. 3 oder 5 bis Station Brunnadernstrasse, dann 5 Minuten zu Fuss Richtung Eifenau.

Für alles weitere:

Bern Tourismus: www.berninfo.com

Bern auf Wikipedia: <http://de.wikipedia.org/wiki/Bern>

Organisatorisches

Verpflegung

Mittag- und Nachtessen werden vor Ort serviert
(Nicht in den Kurskosten inbegriffen).

Übernachtung

Es gibt in Bern eine Reihe von guten und günstigen
Übernachtungsmöglichkeiten. Einen Rabatt von
CHF 5.- pro Nacht und Person gibt es im Hotel
National: www.nationalbern.ch. Bitte Kontakt direkt
aufnehmen, Codewort: „IICP“.



Weitere Möglichkeiten sind:

- Jugendherberge: www.jugibern.ch
- Pension Marthahaus: www.marthahaus.ch
- Backpackerhotel Glocke: www.chilisbackpackers.com
- Weitere Infos bei Bern Tourismus: www.berninfo.com

Kosten

Normaltarif: 1'480 CHF / 980 €

Tarif für Studierende: 980 CHF / 650 € (Kopie Studenausweis)

Auf Anfrage bieten wir interessante Rabatte für Gruppen und Organisationen.

Anmeldung

Anmeldung

Anmeldeschluss 31. Juni 2009, begrenzte Platzzahl,
Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.

Name, Vorname _____

Strasse, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Datum, Unterschrift _____

(Bei Eingang der Teilnahmegebühr gilt die Anmeldung als definitiv,
bitte den Beitrag direkt auf obiges Konto einzahlen.)

Normaltarif 1'480 CHF / 980 €

Tarif für Studierende 980 CHF /
650 € (Kopie Studenausweis)

10% Rabatt für IICP.ch Netzwerk-
mitglieder (siehe: www.iicp.ch)

Anmeldung senden an:

IICP
Schwarzenburgstr. 101
CH-3097 Liebefeld
oder an: info@iicp.ch